

Freie Demokratische Partei (FDP)

Vorsitz: Matthias Nölke

Magistratsmitglied: Stadträtin Renate Fricke

Wahlergebnis 2016: 5,6 %

Die FDP tritt zur Kommunalwahl in Kassel mit dem Programm „Unsere Visionen für ein Kassel von morgen“ an. Die Partei untergliedert das Programm in neun Bereiche: Digitalisierung, Bildung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnraum, Wirtschaft und Gründerkultur, Kunst und Kultur, Familie, Sport, sozialer Zusammenhalt und Alter, Sicherheit, Recht und Integration sowie Finanzen.

Ein Schwerpunkt der Freien Demokraten liegt in der digitalen Weiterentwicklung Kassels zur „Smart-City“. Zur besseren Kommunikation mit den Bürger:innen soll u.a. ein Livestream städtischer Gremiensitzungen dienen und eine App zum Melden von Problemen direkt an die Verwaltung eingeführt, sowie das Angebot digitaler Dienstleistungen der Verwaltung insgesamt ausgebaut werden.

Der Bildung misst die Partei nach eigener Aussage „oberste Priorität“ bei. Zentral für sie ist, dass die derzeitigen Schulformen bestehen bleiben, deren Durchlässigkeit erhöht und das Schulsystem generell besser mit der Wirtschaft vernetzt werden, um die duale Berufsausbildung zu stärken.

Wirtschaftspolitisch fordert die FDP eine neue „Gründerkultur“, um Start-ups besser zu unterstützen und vermehrt in Kassel anzusiedeln. Gemeinsam mit dem Land Hessen soll hierzu ein „Gründerfonds“ aufgelegt und ein städtischer „Gründerlotse“ eingeführt werden. Um das touristische Angebot auszubauen fordern die Liberalen ein neues Verkehrskonzept für den Bergpark, welches bevorzugt eine Seilbahn enthalten solle.

Für die Klimaneutralität Kassels im Jahr 2030 tritt die FDP für die Gewässerrenaturierung sowie eine stärkere Innenstadtbegrünung ein. Darüber hinaus fordern sie Innovationen wie etwa einen umweltfreundlichen Antrieb des ÖPNV und eine stärkere Vernetzung verschiedener Fortbewegungsmöglichkeiten durch den Ausbau von Radwegen, Park-and-Ride Parkplätzen sowie der Einführung einer „Mobilitäts-App“. Verbote lehnen die Freien Demokraten hingegen ab und „treten für ein gleichberechtigtes Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer ein“.

Mit Blick auf die städtischen Finanzen fordert die Partei eine „konsequente Konsolidierung des Haushalts“. Konkret soll mit Ausnahme im Bereich der Kinder- und Jugendförderung sowie der Bildung eine „pauschalisierte 5%-ige Ausgabenreduzierung über alle Dezernate“ erfolgen.

Der Wahlvorschlag der FDP umfasst 66 Bewerber:innen und tritt in folgenden 14 Stadtteilen an: Mitte, Vorderer Westen, Wehlheiden, Bad Wilhelmshöhe, Brasselsberg, Harleshausen, Kirchditmold, Nord (Holland), Wesertor, Wolfsanger-Hasenhecke, Bettenhausen, Oberzwehren, Nordshausen und Unterneustadt.